



Radurlaub in Waren (Müritz)

Auch in diesem Jahr waren wir wieder - wenn auch im kleineren Kreis - vom 03. bis 07. Juli mit dem Fahrrad auf Urlaubstour. Während in den Vorjahren die Anreise zum Startort wie beispielsweise nach Saarbrücken, Bregenz oder auch Mainz meist mit einer längeren Bahnfahrt verbunden war, fuhren wir in diesem Jahr mit dem Regionalzug in etwas mehr als einer Stunde von Berlin nach Waren an der Müritz.

Auf dem Bahnsteig in Berlin Gesundbrunnen wurden wir am Montag, den 03.07. völlig überraschend von Britta und „Gerdchen“ verabschiedet, die in den Vorjahren wiederholt dabei waren aber in diesem Jahr passen mußten.



Und dann erreichten wir im überfüllten Zug auch bald Waren, bezogen die im Hotel „Stadt Waren“ für 4 Nächte gebuchten Zimmer und nahmen die bestellten Leihräder in Besitz. Da wir noch den ganzen Nachmittag zur Verfügung hatten, radelten wir nach dem obligatorischen Startfoto vor dem Hotel zum „Einrollen“ an den nordöstlich von Waren gelegenen **Torgelower See**; das waren etwa 30 km.



Wieder in Waren angekommen inspizierten wir am Abend die Innenstadt sowie den Hafen und hatten kein Problem, ein gutes Restaurant zu finden.

Am nächsten Tag stand - nach einem ausgiebigen Frühstück - eine Tour durch den **Müritz-Nationalpark** auf dem Programm. Von Waren ging es auf meist naturbelassenen Radwegen über Federow, Speck und Boek nach Rechlin an die Südspitze der Müritz und von hier weiter nach Röbel. Unterwegs gönnten wir uns natürlich auch die eine oder andere Pause, denn wir hatten ja reichlich Zeit. Nach 52 geradelten Kilometern erreichten wir Röbel, wo wir - wie es unser Plan war - auf ein Schiff stiegen und vorbei an Klink zurück nach Waren fuhren. An Deck war es - wie man sieht - ziemlich kalt und windig.



Für den nächsten Tag hatten wir eine Empfehlung von unserem ehemaligen Semper-Mitglied Manfred Krutschinna, der in den letzten Jahren auch an einigen Radurlaubstouren teilnahm, unbedingt das **Heinrich-Schliemann-Museum** in Ankershagen zu besuchen, das von Waren gut zu erreichen ist. Und das taten wir dann auch. Schliemann, der als Archäologe insbesondere durch seine Troja-Ausgrabungen bekannte wurde, verlebte seine Kindheit in Ankershagen.



Nach Besichtigung des gut gestalteten und sehr informativen Museums ging es vorbei an der Havelquelle zurück nach Waren. In Waren angekommen waren es dann insgesamt 58 Radfahr-km.

Am nächsten Tag fuhren wir dann von Waren aus in westlicher Richtung vorbei am **Kölpin- und Fleesensee** nach Malchow. Eine längere Pause legten wir auf dem Damerower Werder einer Halbinsel im Kölpinsee ein. Hier befindet sich seit mehr als 50 Jahren ein Wisent-Reservat, um den stark dezimierten Wisentbestand zu sichern. Für den Besuch haben wir uns die Fütterungszeit ausgesucht, zu der umfangreich zum

Reservat und zur Bestandsentwicklung in den zurückliegenden Jahren informiert wurde.



Und dann ging es weiter über Jabel nach Malchow, wo wir eine Mittagspause einlegten. Das nächste Ziel war das frühere Schloss Blücher in Göhren-Lebbin, das heute ein luxuriöses Hotel u.a. mit Golf- und Spa-Angebot beherbergt. Die Hotelgäste kommen aber überwiegend nicht mit dem Fahrrad.



Am späten Nachmittag nach 58 km wieder in Waren angekommen, nutzten wir zunächst zur ersten Erfrischung standesgemäß ein „Radler-Angebot“ in einer Hafengaststätte bis wir dann abends im „feinen Zwirn“ essen gingen.

Für den letzten Tag hatten wir vor der Abgabe der Räder und der Rückreise nach Berlin noch eine kurze Radtour geplant, die aber witterungsbedingt „ins Wasser“ fiel. Dafür nutzten wir ein Angebot für eine zweistündige **Schiffstour** auf der Müritz, dem Kölpin- und Fleesensee als Abschluss des Radurlaubs 2017, der wiederum erlebnisreich war.



Franz Seibert, Abteilung Radwandern